

Schul-Nachrichten

über das

Schuljahr von Oftern 1888 bis Oftern 1889.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	V1b.	VIa.	Vb.	Va.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	Sa.
Christliche Religions- lehre	ev.	2	2	2	2	2	2	2	2	6
	kath.	3	3	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	6	6	5	5	54
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	—	—	4	4	3	3	11
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	3	3	27
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	36
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Summa	28	28	30	30	30	32	32	32	32	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1888/89.

Namen der Lehrer.	Dr. h. c. natus von	VIa.	VIb.	Va.	Vb.	IV.	UIII.	OIII.	OII. u. UII. vereinig.	Summa.
1. Dr. Smappe, Rektor.	OII. u. UII.							3 Latein	5 Mathem. 3 Deutsch 5 Latein	16
2. Richter, Oberlehrer.	OIII.					2 Mathem.	5 Mathem. 2 Naturb. u. s. w.	5 Mathem. 2 Naturb. u. s. w.	2 Chemie/OII. 3 Physik 2 Naturb. u. s. w.	23
3. Engemann, ordentlicher Lehrer.	UIII.		1 Geschichte	7 Latein			2 Religion evangelisch	3 Latein	3 Griechisch u. Geographie	24
4. Dr. Sauthe, ordentlicher Lehrer.	Va.			5 Französisch 2 Geographie 1 Geschichte			6 Latein	2 Religion evangelisch	3 Englisch 4 Französisch	24 + 4 Summen
5. Sente, ordentlicher Lehrer.	VIb.		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb. u. s. w.	4 Rechnen 2 Naturb. u. s. w.		2 Naturb. u. s. w.				24
6. Dr. Gierth, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VIb.						4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 2 Geschichte 2 Geographie		24
7. Dr. Mlaborn, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	IV.	8 Latein 1 Geschichte				7 Latein	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch		24
8. Dr. Gebler, wissenschaftlicher Hilfslehrer.			8 Latein		7 Latein	3 Deutsch 2 Geographie				24
9. Kaplan Robotta, katholischer Religionslehrer.		3 Religion katholisch		2 Religion katholisch		2 Religion katholisch	2 Religion katholisch	2 Religion katholisch		9
10. Sämtlich, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Geographie 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Deutsch	3 Rechnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		26
11. Kreis, technischer Lehrer.	VIa.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Geographie 2 Naturb. u. s. w. 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Naturb. u. s. w.	2 Schreiben 3 Deutsch						21 + 6 Belang.
12. Dr. Fried, Malb. u. s. w., technischer Religionslehrer.						2 Religion jüdisch		1 Religion jüdisch		3*)
13. Hof, Lehrer.						2 Religion jüdisch				2

*) Vom 15. November ab wurden diese Stunden vom Lehrer Hof erteilt.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Fächer.

Ober- und Unter-Sekunda. Ordinarius: Der Rektor.

Religionslehre. Vereinigt mit IIIa. 2 Std. a) evangelisch: Bibelfunde des alten und neuen Testaments. Lektüre und Erklärung des Matthäus-Evangeliums und der Apostelgeschichte. Die Grundzüge der Glaubenslehre im Anschlusse an die heilige Schrift. Wiederholung der Kirchengeschichte. Das Wichtigste aus der neueren Apologetik. Geistliche Dichtungen der Neuzeit. Drei Psalmen und ein Kirchenlied wurden neu gelernt, die gelernten wiederholt. Lehrbücher: Müller und Schulz, der religiöse Lernstoff, Noack, Hilfsbuch. Engemann. — b) katholisch: Das Kirchenjahr. Der Kultus der Kirche nach Storch, Kultus der katholischen Kirche. Die Sittenlehre im Zusammenhange. Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit nach Barthel, Religionsgeschichte. Allgemeine Wiederholung der Religionslehre.

Im Sommerhalbjahr Faika und Geistl. Rat Stadtpfarrer Schaffer,
im Winterhalbjahr Kaplan Robotta.

Deutsch. 3 Std. Gelesen wurden: Schillers Wallenstein, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Gedichte nach Auswahl und Hermann und Dorothea, privatim das Nibelungenlied. — Disposition- und Deklamationsübungen. Freie Vorträge, das Wichtigste aus der Poetik.

Themata der deutschen Aufsätze: a) für OIL. 1. Wie erklärt sich Götzens Teilnahme am Bauernkriege? 2. Mutter und Sohn in den vier ersten Gesängen von Götzes Hermann und Dorothea. 3. Welche Eigenschaft bildet den Grundzug im Charakter Dorotheas, und wie bethätigt sie dieselbe? (Klassenaußatz). 4. Inwiefern bethätigen Hagen und Rüdiger ihre Treue? 5. Aus welchen Elementen setzt sich Wallensteins Heer zusammen? 6. Ein treuer Freund drei starke Brücken, In Freud und Leid und hinterm Rücken. 7. Das Gastmahl in Terzlys Hause. (Klassenarbeit). 8. De mortuis nil nisi bene. 9. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzly den Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? 10. „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären.“ (Nachgewiesen an dem Gesichte Wallensteins. Abituriententhema).

b) für VII. 1. die Pflanze im Laufe eines Jahres. 2. Entwicklung der Handlung in den vier ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. 3. Was lobt und was tadeln der Löwenwirt am Charakter seines Sohnes? (Klassenarbeit). 4. Welchen Ursachen entspringt Kriemhildens Haß gegen Hagen? 5. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Person des Feldherrn? 6. Welche Vorzüge gewähren die Fußreisen? 7. Welche Vorwürfe macht Questenberg dem Wallenstein? (Klassenaußatz). 8. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. 9. Jugurtha bis zum Tode Micipsas (Nach Sallust, bellum Jugurthinum). 10. Tellheims Verhalten im Kriege.

Der Rektor.

Latein. 5 Std. Repetition der Formenlehre und Syntax, nach Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süßle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. Lektüre: Cicero, Laelius de amicitia. Sallust, bellum Jugurthinum. — Ovid, Metamorph. lib. VII, VIII, XI mit Auswahl. Memorieren geeigneter Abschnitte.

Der Rektor.

Französisch. 4 Std. Das Fürwort, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen nach Blöb, Schulgrammatik, 58—79. Repetition; mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre: Lamartine, Captivité, procès et mort de Louis XVI.; Victor Hugo, Gedichte. Memorieren geeigneter Abschnitte. Im letzten Halbjahre wurden in OIL. folgende Aufsätze angefertigt:

1. Bataille de Trafalgar. (D'après Southey „Life of Nelson.“) 2. Napoléon à St.-Helène. 3. Le Rhin de Bâle à Wesel. 4. Frédéric Ier.

Dr. Faulde.

Englisch. 3 Std. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre und Syntax. Die Einübung der Syntax wird nach Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache, Lekt. 36—42, beendigt. Lektüre: Scott, The Lady of the Lake; Southey, The life of Nelson.

Dr. Faulde.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Repetition der deutschen und preussischen Geschichte nach Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. (2 Std.) Mathematische Geographie und Repetition der europäischen Länder mit Rücksicht auf Kultur, Handel, Gewerbe und Kolonisation. (1 Std.) Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas.

Engemann.

Mathematik. 5 Std. Rechnende Geometrie nach Rambly, Planimetrie. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Exponentialgleichungen, Logarithmen, Progressionslehre, Zinseszins- und Renten-

rechnung. Stereometrie, Trigonometrie, Repetition der gesamten Elementarmathematik. Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1889:

1. Ein Dreieck soll konstruiert werden aus: r , $p-q$ und t_c . 2. Über derselben Grundfläche stehen zwei gerade Kegeln, deren Spitzen die Entfernung $a = 3,25154$ m von einander haben. Wie groß ist der Inhalt des Doppelkegels, wenn der Winkel an der Spitze eines Querschnittes in dem einen Kegel $\alpha = 53^\circ 7' 46''$ in dem anderen $\beta = 90^\circ$ ist? 3. In einem Gefäße befinden sich 120 Liter Weingeist; es werden 5 Liter fortgenommen und durch ebensoviele Wasser ersetzt. Wieviel Liter Weingeist befinden sich noch in der Mischung, wenn dieses Verfahren 25 mal angewendet wird? 4. Der Besitzer eines Kapitals von 300000 M., welches zu $4\frac{1}{2}$ Prozent angelegt ist, braucht von den am Ende eines jeden Jahres fälligen Zinsen jährlich 10000 M. und legt den Rest wieder zu $4\frac{1}{2}$ Prozent jährlich an. Wie groß ist sein Vermögen nach 22 Jahren? Außerdem wurde noch folgende Aufgabe gestellt und gelöst: Zwei Orte A. und B. sind 159 Meilen von einander entfernt. Jemand geht von A. nach B. und macht am ersten Tage 12, am zweiten $11\frac{1}{2}$, am dritten 11 Meilen u. s. f. Ein anderer geht von B. aus 3 Tage später dem ersteren entgegen und macht am ersten Tage 4 Meilen, an jedem folgenden $\frac{1}{2}$ Meile mehr. Wo und wann treffen beide zusammen?
Der Rektor.

Physik. 3 Std. Magnetismus, Reibungselektrizität, Galvanismus, Optik nach Rambly, Physik.
Oberlehrer Ahtert.

Chemie. 2 Std. II. Anorganische Chemie nach Vorscheid, Leitfaden der anorganischen Chemie.
Oberlehrer Ahtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. III. Die Lehre vom Bau der Pflanzen und vom Bau des menschlichen Körpers nach Voß, Bau des menschlichen Körpers. Anfangsgründe der Mineralogie.

Oberlehrer Ahtert.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Gipsen: Ornamente, fortschreitend bis zum Zeichnen nach Köpfen, Händen, Blättern u. s. w., auch Federzeichnungen; Linearzeichnen, Perspektive. Sämisch.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Ahtert.

Religionslehre, vereinigt mit II. 2 Std.

Deutsch. 3 Std. Zusammenhängende Übersicht über die Satz- und Formenlehre. Direkte und indirekte Rede. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke, besonders der Gedichte der epischen Lyrik. Die Ilias, Uhlands Herzog Ernst. Dispositionsübungen. Aufsätze nach vorhergegangener Besprechung. 8 Gedichte wurden gelernt. Hops und Paulsief. 2. Hl. 1. Abt. Dr. Maydorn.

Latein. 6 Std. Die Konjunktionen, die verschiedenen Partizipialkonstruktionen. consecutio temporum. Umgestaltung der oratio obliqua in die recta und umgekehrt. Exercitien und Extemporalien. Lehrbücher: Ellendt, Lateinische Grammatik und Süpfler, Aufgaben, I. Teil. 3 Std. Engemann. Lektüre: Caesar, bellum gallicum, lib. I und VI und aus Siebelis, tirocinium poeticum II. und III. Buch nach Auswahl. 3 Std. Der Rektor.

Französisch. 4 Std. Die Lehre von der Wortstellung und vom Gebrauche der Zeiten und Modi, Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens nach Plöß, Schulgrammatik 29—57. Lektüre: Lamartine, Voyage en Orient. Dr. Gierth.

Englisch. 4 Std. Einübung der Syntax, Repetition der Formenlehre nach Sonnenburg 23—35. Lektüre: Gardiner, Historical Biographies. Dr. Faulde.

Geschichte und Geographie. 4 Std. Deutsche Geschichte von 1648 bis in die neueste Zeit, mit besonderer Hervorhebung der Entwicklung des preussischen Staates nach Andrae. Repetition der außereuropäischen Erdteile und Geographie von Europa nach Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas. Dr. Gierth.

Rechnen und Mathematik. 5 Std. Fortgesetzte Übung in den bürgerlichen Rechnungsarten. (1 Std.) — Lehre von den Proportionen, Gleichungen 2. Grades, der Potenz- und Wurzellehre. (2 Std.) — Lehre von der Ähnlichkeit, Polygone. Berechnung des Kreises, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie nach Rambly, Planimetrie 128—165. (2 Std.) Oberlehrer Ahtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Botanik mit Hervorhebung der Monokotyledonen und Kryptogamen. Im Winter: Spinnen, Krustentiere, Würmer und Schleimtiere und Repetition der gesamten Zoologie nach Leunis, Analytischer Leitfaden. Oberlehrer Ahtert.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Gipsen auf Tonpapier mit 2 Kreiden. Linearzeichnen. Schattenkonstruktionslehre. Ausführung von Zeichnungen einfacher Maschinenteile und Bauzeichnungen. Sämisch.

Unter-Tertia. Ordinarius: Engemann.

Religionslehre, kombiniert mit IV. 2 Std. a) evangelisch: Leben Jesu in synoptischem Zusammenhange; Erklärung der Reden Christi, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse, Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes. Abriss der Reformationsgeschichte; Übersicht der Unterscheidungslehren der verschiedenen Konfessionen. Einrichtung des sonntäglichen Gottesdienstes. 7 Kirchenlieder, 1 Psalm wurden gelernt. Müller und Schulz, der religiöse Lernstoff. Noack, Hilfsbuch. Engemann.

b) katholisch. Biblische Geschichte des a. T. von 80—104 nach der Diözesan-Biblischen Geschichte. Übersichtliche Wiederholung des ganzen alten Testaments. Das 3. und 4. Hauptstück aus dem Diözesan-Katechismus. Zusammenfassende Wiederholung der Lehre vom Glauben und der christlichen Hoffnung. 7 Kirchenlieder wurden gelernt. Im Sommer Faika und Schaffer, im Winter Robotta.

Deutsch. 3 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke, besonders der Balladen von Schiller und Uhland aus Hoppf und Paulsief. 2. Tl. 1. Abt. Die Ilias, Körners Triny. Das Notwendigste über Versmaße. Lehre vom Periodenbau. Anleitung zum Disponieren. Aufsätze biographischen, geschichtlichen, beschreibenden Inhalts, Geschäftsaufsätze. Übersetzungen. 10 Gedichte wurden gelernt. Dr. Maydorn.

Latein. 6 Std. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre nach Ellendt, Lat. Grammatik. Die Tempus- und Moduslehre. Gelesen wurde aus Caesar, bellum gallicum Lib. III und IV; 1 Stunde wurde zur Lektüre der Dichter aus Tirocinium poeticum von Siebelis verwandt. Engemann.

Französisch. 4 Std. Die unregelmäßigen Verben, reflexive und unpersönliche Verben, nach Plöb, Schulgrammatik 1—28. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. Dr. Giertth.

Englisch. 4 Std. Das Alphabet, Leseübungen, Deklination und Konjugation; Adjektiv, Adverb, Zahlwörter, Fürwörter, Komparation, nach Sonnenburg, 1—22. Dr. Giertth.

Geschichte und Geographie. 4 Std. Deutsche Geschichte bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates nach Andrae. Die außereuropäischen Erdteile und Geographie Deutschlands, nach Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas. Dr. Giertth.

Rechnen und Mathematik. 5 Std. Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Blümel, 6. Heft. (1 Std.) In der Algebra die 4 Spezies, Gleichungen des 1. Grades, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. (2 Std.) In der Geometrie die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt geradliniger Körper, Verwandlungen und Teilung nach Rambly, Planimetrie, 82—127. (2 Std.) Oberlehrer Ahtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Botanik mit Berücksichtigung des natürlichen Systems. Im Winter: Insekten. Lehrbuch: Leunis, Analytischer Leitfaden. Oberlehrer Ahtert.

Zeichnen. 2 Std. Vereinigt mit OIII. Sämisch.

Quarta. Ordinarius: Dr. Maydorn.

Religionslehre, vereinigt mit VIII. 2 Std.

Deutsch. 3 Std. Die Eigentümlichkeiten der deutschen Formenlehre, starke Biegung der Zeitwörter, die Konjunktionen, Rektion des Kasus und die Wortbildungslehre. Gelegentliche Mitteilungen aus der Synonymik. Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Orthographische Übungen. Als Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen. 10 Gedichte wurden gelernt. Hoppf und Paulsief, 1 Tl. 3. Abt., Damm und Miendorf, Leitfaden. Dr. Heidler.

Latein. 7 Std. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre und der Grundregeln. Genaue Einübung der Konstruktionen des Accus. c. inf. und des Abl. abs. Die Kasuslehre nach Ellendt, lateinische Grammatik, Wittich, Lesebuch, Teil III. und Süpfe, Teil I. Lektüre aus Weller's Herodot und aus Cornelius Nepos: Hannibal, Chabrias. Dr. Maydorn.

Französisch. 5 Std. Die regelmäßige Konjugation und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter nebst dem Wichtigsten über Für- und Zahlwort, nach Plötz, Elementargrammatik 61—112.

Dr. Faulde.

Geschichte und Geographie. 4 Std. Die Hauptsachen der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders mit Einschaltung des Notwendigsten über die Barbarenvölker. Geschichte der Römer bis Titus, nach Andrae. (2 Std.) Die Grundlehren der mathematischen und physischen Geographie. Erdteile außer Europa. Mitteilungen aus der Produktenfunde. Lehrbücher: Daniel, Grundriß und Lange, Volksschulatlas. (2 Std.) Dr. Heidler.

Rechnen und Mathematik. 5 Std. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Zusammengesetzte Regelbetri. Zinsrechnung (2 Std.) nach Blümel, Heft 5. 1 Stunde Kopfrechnen. Sämisch.

In der Geometrie bis zur Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen, nach Rambly 1—81. Übung von Konstruktionsaufgaben. (2 Std.) Oberlehrer Ahtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Das Pflanzenreich nach dem Linnéschen Systeme, mit Hervorhebung der für Ökonomie und Technik wichtigsten Arten. Hervorhebung der Fruchtbildung. Im Winter: Reptilien und Fische nach Leunis, Analytischer Leitfaden. Henke.

Zeichnen. 2 Std. Naturzeichnen mit 2 Kreiden auf Tonpapier, zuerst nach Holz- und Drahtmodellen, dann nach einfachen Ornamenten in Gips. Linearzeichnen; im 4. Quartal Arbeiten mit Tusche. Sämisch.

Quinta. Ordinarius von Va: Dr. Faulde, von Vb: Dr. Gierth.

Religionslehre. 2 Std. a) evangelisch Va, Vb, VIa, VIb. vereinigt. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments; aus dem Katechismus das dritte Hauptstück mit Erklärungen und den dazu gehörigen Bibelstellen. 8 Kirchenlieder. Lehrbücher: Müller und Schulz, der religiöse Lernstoff. Preuß, biblische Geschichten. Sämisch.

b) katholisch: Va und Vb. vereinigt. Biblische Geschichten des neuen Testaments von 1—40. Die 25 Lektionen des kleinen Diözesan-Katechismus. Das Wichtigste über die heiligen Sakramente. Gebete und 8 Lieder für die kirchlichen Feste.

Im Sommer: Faika und Schaffer, im Winter: Robotta.

Deutsch. 3 Std. Übungen im Lesen und Wiedererzählen, Besprechung des Gelesenen. Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz. Die Präpositionen. Regeln über die Orthographie und Interpunktion. Diktate, zuweilen kleine Aufsätze erzählenden oder beschreibenden Inhalts. 12 Gedichte wurden gelernt. Lehrbücher: Damm und Niendorf, Leitfaden; Hopf und Paulsief. 1. T. 2. Abt.

Va Kreis, Vb Sämisch.

Latein. 7 Std. Wiederholung der regelmäßigen, Erlernung der unregelmäßigen Formenlehre, die Präpositionen, Adverbien, Zahlwörter nach Wittich, Lehrbuch, II. Teil. Die conjugatio periphrastica, der Accus. c. Inf., die Konstruktion des Abl. abs. wurde bei der Lektüre erläutert. Anfang zusammenhängender Lektüre aus Weller, Erzählungen aus Herodot. Va Engemann, Vb Dr. Heidler.

Französisch. 5 Std. Orthographische und Leseübungen, die Deklination, die Konjugation von avoir und être, die regelmäßige Formenlehre nach Plötz, Elementarbuch 1—50.

Va Dr. Faulde, Vb Dr. Gierth.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Altdutsche Sagen und Geschichten, Repetition des Penjums der Sexta nach Schillmann, Vorschule der Geschichte. (1 Std.) Bodengestalt, Lage der Länder,

Gebirge, Flüsse und Städte Europas. Wiederholung des Pensums der VI. Geographie Deutschlands. Anleitung zum Kartenzeichnen. (2 Std.) Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas.

Va Dr. Faulde, Vb Dr. Giertl.

Rechnen. 4 Std. Das Zahlensystem und die Dezimalbrüche nach Blümel, Heft 4 und 5, Regeldetri. 1 Stunde Kopfrechnen.

Va Henke, Vb Henke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Terminologie der Pflanzen und deren Einübung an lebenden Exemplaren mit Hervorhebung der Blütenteile und Blütenstände. Im Winter: Vogel nach Leunis, anal. Leitfaden.

Va Henke, Vb Henke.

Schreiben. 2 Std. Kurze Durchnahme der Formen nach den kalligraphischen Gesetzen. Textschreiben. Einübung der Kanzleischrift.

Va Kreis, Vb Sämisch.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blumen, Ornamenten, Geräten, Landschaften mit Schattierung, nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel.

Va Sämisch, Vb Sämisch.

Sexta. Ordinarius von VIa: Kreis, von VIb: Henke.

Religionslehre. a) evangelisch. 2 Std. vereinigt mit V.

Sämisch.

b) katholisch. 3 Std. VIa und VIb vereinigt. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Sämtliche Lektionen des kleinen Katechismus. Das Hauptstück von der Hoffnung und der Liebe. Das Wichtigste aus den heiligen Sakramenten der Buße und des Altars. Geographie von Palästina. 8 Lieder und Gebete.

Im Sommerhalbjahr: Faika und Schaffer, im Winterhalbjahr: Robotta.

Deutsch. 4 Std. Kenntnis der Wortarten. Die Flexion der Substantiva, Adjektiva, Pronomina, Konjugation, Komparation. Lehre vom einfachen Satz. Übungen im Lesen und Wiedererzählen, orthographische Übungen. 12 Gedichte wurden gelernt. Lehrbücher: Damm und Niendorf, Leitfaden und Gopf und Paulsiek, 1. T. 1. Abt.

VIa Kreis, VIb Henke.

Latein. 8 Std. Regelmäßiges Substantivum, Adjektivum, Verbum. Die allgemeinen Genusregeln. Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt, innerhalb des einfachen Satzes nach Wittich, Lehrbuch des Lateinischen, Teil I.

VIa Dr. Maydorn, VIb Dr. Heidler.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Griechische und römische Sagen und Geschichten nach Schillmann, Vorschule der Geschichte. (1 Std.)

VIa Dr. Maydorn, VIb Engemann.

Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie wurden kurz veranschaulicht und eine oro- und hydrographische Übersicht der Erdoberfläche gegeben. Geographie des preussischen Staates, nach Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas. (2 Std.)

VIa Kreis, VIb Sämisch.

Rechnen. 4 Std. Die vier Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen wurden wiederholt. Rechnen mit Brüchen, Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt, nach Blümel, 4. Heft. 1 Stunde wurde zum Kopfrechnen verwandt.

VIa Kreis, VIb Henke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommerhalbjahr: Demonstrative Botanik meist an mitgebrachten Pflanzen, mit besonderer Hervorhebung der Blatt- und Stengelgebilde nach Leunis, analytischer Leitfaden der Botanik. Im Winterhalbjahr: Säugetiere mit Hervorhebung der im Haushalt der Natur wichtigsten Arten nach Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.

VIa Kreis, VIb Henke.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schönschrift. Die arabische und römische Zahl.

VIa Kreis, VIb Kreis.

Zeichnen. 2 Std. Elementarunterricht im Freihandzeichnen. Gerade und krumme Linien zu Figuren verbunden, vom Lehrer an die Tafel gezeichnet.

VIa Sämisch, VIb Sämisch.

An dem seitens der Anstalt erteilten Religionsunterrichte haben sämtliche Schüler der betreffenden Konfession teilgenommen.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung. OII, UII, OIII vereinigt. 1 Std. Die Pflichtenlehre. Jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis zum Abschluß des Talmuds. Lehrbücher: Levy, biblische Geschichte und Herzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Im Sommerhalbjahr: Dr. Fried, im Winterhalbjahr: Lehrer Boß.

2. Abteilung. UIII und IV vereinigt. 2 Std. Die Glaubenslehre. Biblische Geschichte von Josua bis zum babylonischen Exil. Lehrbücher: Levy und Herzheimer.

Im Sommerhalbjahr: Dr. Fried, im Winterhalbjahr: Lehrer Boß.

3. Abteilung. V und VI vereinigt. 2 Std. Die zehn Gebote, das Gebet, die Festtage und die Einteilung der heiligen Schrift. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Josua. Lehrbücher: Levy und Herzheimer. Lehrer Boß.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen. 4 Std. Im Sommer wurden sämtliche Schüler gemeinsam Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11–12 Uhr durch Vorturner in 14 Riegen unter Aufsicht des Turnlehrers unterrichtet. Im Winter turnte jede Klasse wöchentlich eine Stunde in dem zur Turnhalle eingerichteten großen Saale der städtischen Simultanschule. Es wechselten in jeder Stunde Gerättturnen mit Freiübungen bezw. Stabübungen ab; im Sommer wurde auch das Turnspiel gepflegt. Turnausflüge einzelner Klassen, sowie der ganzen Schule fanden während des ganzen Jahres statt. — Auf Grund ärztlichen Attestes waren vom Turnen gänzlich dispensiert 17 (aus OII: 1, OIII: 1, UIII: 2, IV: 7, Va: 2, VIa: 2, VIb: 2), vom Gerättturnen: 2. Dr. Faulde.

Gesang. 6 Std. Im ersten Chor sind die geübten Sänger der Klassen IV–OII, im zweiten Chor die stimmbegabten Schüler der Klassen V und VI, im dritten Chor die weniger geübten Sänger der Klassen V und VI. Jede Abteilung hat 2 Gesangstunden. Gebraucht wird: Kothé, Liedersfrauß, Kreis.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau.

1888. 27. März. Für die Bibliothek wird die Anschaffung der Werke Jahns, herausgegeben von Professor Dr. Euler, erschienen im Verlage von Rud. Lion in Hof, empfohlen.

4. April. Die Vereidigung aller Anstaltslehrer ist binnen 8 Tagen vorzunehmen.

5. April. Die nächste Direktoren-Konferenz findet am 23., 24. und 25. Mai d. J. in Oppeln statt.

12. April. Die aufzustellenden Listen über die Unabkömmlichkeit der Lehrer für den Fall einer Mobilmachung sind künftig pünktlich spätestens bis zum 20. September jeden Jahres und die Nachtragslisten spätestens bis zum 20. März jeden Jahres einzureichen.

16. April. Über die Frage des Bedürfnisses einer Einführung der ärztlichen Schulrevisionen wird eine gutachtliche Äußerung angeordnet.

18. April. Der Ausfall des Vormittagsunterrichts am 23. April wird genehmigt.

20. April. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Monopolisirung des Verkaufs von Schulutenfilien bei den Lehranstalten unzulässig ist.

26. April. Es wird auf den Ministerial-Erlaß vom 30. April 1887, betreffend den Unterricht in der neueren Vaterländischen Geschichte an den höheren Lehranstalten, aufmerksam gemacht.

27. April. Die Berufung des Schulamts-Kandidaten Dr. Heidler wird genehmigt.

18. Mai. Für den Fall, daß der Herr Generalsuperintendent sich zur Revision des evangelischen Religionsunterrichts anmeldet, ist jedesmal das Bestehen einer derartigen Revision anzuzeigen; nach der Revision ist Abschrift eines Protokolls einzureichen. Dieselben Bestimmungen finden Anwendung bei etwaigen Revisionen durch den Herrn Fürstbischof oder dessen Vertreter.

25. Mai. An Stelle der bisher bei dem katholischen Religionsunterrichte gebrauchten biblischen Geschichte soll von jetzt ab die kleine und die große Schustersche biblische Geschichte (von Knecht und von May) treten.

2. Juni. Die Anschaffung des Werkes: „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren,“ eine Anleitung für das Verfahren bei Aufgrabungen, sowie zum Konservieren „vor- und frühgeschichtlicher Altertümer,“ Berlin, Mittler und Sohn, wird empfohlen.

16. Juni. Es wird gestattet, eine Trauerfeierlichkeit für Se. Majestät den Hochseligen Kaiser und König Friedrich am Tage der Beisetzung abzuhalten.

21. Juni. Zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek wird das Werk: „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren“ von A. Gußmann empfohlen.

21. Juni. Zufolge Allerhöchster Bestimmung wird angeordnet, daß für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier am 30. Juni d. J. stattzufinden hat.

26. Juni. Es wird auf „das Verzeichnis der Kunstdenkmäler von dem königlichen Regierungs-Baumeister Lutsch“ aufmerksam gemacht, von welchem die vierte Lieferung des zweiten und die erste Lieferung des dritten Bandes Pfingsten 1889 erscheinen soll.

7. Juli. Am 2. und 3. Oktober d. J. hält der evangelische Kirchengesangsverein für Deutschland seine Jahresversammlung in Breslau ab. Es wird darauf namentlich mit Rücksicht auf den Gegenstand der Hauptverhandlung „Der evangelische Kirchengesangsunterricht in der Schule“ aufmerksam gemacht.

10. Juli. Der Rektor wird veranlaßt, in der Woche nach Ablauf der Sommerferien die Vereidigung der Anstaltslehrer vorzunehmen und das hierüber aufzunehmende Protokoll einzureichen.

31. Juli. Es wird Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 23. Juli 1888 mitgeteilt, wonach zufolge Allerhöchster Bestimmung in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen.

9. August. Es wird genehmigt, daß in diesem Jahre da wo es erwünscht erscheint, die Feier des Sedantages bereits am Sonnabend, den 1. September, in hergebrachter Weise begangen werde.

27. August. Es wird auf das Werk „Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreußen und der angrenzenden Gebiete“ von Dr. A. Lissauer aufmerksam gemacht.

11. Oktober. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten wird auf die plastische und lebensgroße Darstellung von 6 Rassenotypen in Gesichtsmasken, welche der Reisende Dr. Finsch in Gyps abgeformt und der Künstler L. Rastan in Berlin in höchst natürlicher und zugleich haltbarer Weise coloriert hat (Preis 50 M.), behufs Anschaffung aufmerksam gemacht.

20. November. Es wird Abschrift des Ministerial-Erlasses mitgeteilt, wonach die durch Allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1838 angeordnete Verweisung auf den geleisteten Dienst bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall zu kommen hat.

29. November. Es wird genehmigt, daß bis zur Wiederanstellung eines Rabbiners der Lehrer Bock mit der Erteilung des jüdischen Religionsunterrichts in den Klassen IV bis O.II betraut werde.

4. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1889 werden festgesetzt: **Ostern:** Schulschluß: Mittwoch, den 10. April, Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 25. April; **Pfingsten:** Schulschluß: Freitag, den 7. Juni, Schulanfang: Donnerstag, den 13. Juni; **Sommerferien:** Schulschluß: Freitag, den 5. Juli, Schulanfang: Mittwoch, den 7. August; **Michaelisferien:** Schulschluß: Sonnabend, den 28. September, Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober; **Weihnachtsferien:** Schulschluß: Sonnabend, den 21. Dezember, Schulanfang: Montag, den 7. Januar 1890.

12. Dezember. Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten wird auf den durch das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung u. Jahrgang 1888 pag. 539 f.

veröffentlichten, die Dispensation vom Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten bei Augenleiden betreffenden Erlaß vom 22. Juni 1888, behufs strikter Beachtung desselben aufmerksam gemacht.

22. Dezember. Nachdem der Herr Fürstbischof von Breslau sich dafür entschieden hat, daß an Stelle des bisherigen Diözesankatechismus der Katechismus der Erzdiözese Köln bezw. der Diözese Münster in seinen beiden Ausgaben als Diözesankatechismus treten soll, hat der Herr Minister genehmigt, daß dieser Katechismus vom Beginne des nächsten Schuljahres ab an Stelle des bisherigen Diözesankatechismus bei dem katholischen Religionsunterrichte zur Einführung gelange.

1889. 12. Januar. Es wird auf das soeben erschienene Buch: „Unsere Toten,“ Deutsche Lieder und Romanzen nebst einem Anhang: „Gesänge für vaterländische Gedenktage, von Gustav Beck“ aufmerksam gemacht.

16. Januar. Es wird auf einen von dem Professor Dr. Schmidt-Rimpler zu Marburg gehaltenen Vortrag „Schule und Auge“ behufs Anschaffung für die Lehrerbibliothek aufmerksam gemacht.

23. Januar. Die neunte Direktoren-Konferenz findet voraussichtlich im Sommer 1891 statt. Es sind für die Verhandlungen dieser Konferenz geeignete Themata nach vorhergegangener Beratung mit dem Lehrerkollegium bis zum 1. Juni d. J. in Vorschlag zu bringen.

3. März. Die Zulassung der 5 Obersekundaner Benke, Grotewold, Raufe, Türk und Weise zur Reifeprüfung wird genehmigt; als Termin für die mündliche Prüfung wird Donnerstag, der 4. April, festgesetzt.

III. Chronik der Anstalt.

Das vorige Schuljahr wurde Sonnabend, den 24. März, mit der Bekanntmachung der Befreiungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr wurde Montag, den 9. April, in herkömmlicher Weise eröffnet. Mit Beginn desselben schied aus dem Lehrer-Kollegium Herr Religionslehrer Faika, der noch bis zum 31. April den Religionsunterricht an der Anstalt erteilte, um eine gleiche Stelle am hiesigen königlichen Gymnasium zu übernehmen. Das Realprogymnasium ist ihm für seine, wenn auch kurze, so doch treue, gewissenhafte und erfolgreiche Thätigkeit zu großem Danke verpflichtet.

Am 12. April fand die Vereidigung der Anstaltslehrer durch den Rektor statt.

Am 16. April wurde der von den städtischen Behörden berufene wissenschaftliche Lehrer Herr Dr. Heidler von dem Rektor in sein Amt eingeführt.

Am 23. April Vormittag fand in der Pfarrkirche die Firmung der katholischen Schüler durch den Herrn Fürstbischof statt.

Vom 26. April bis zum 2. Mai mußte Herr Dr. Girth wegen Krankheit vertreten werden.

Vom 2. Mai bis zum Beginn der großen Ferien übernahm der geistliche Rat und Stadtpfarrer Herr Schaffer die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts. Für seine Bereitwilligkeit spreche ich ihm noch nachträglich im Namen der Anstalt den gebührenden Dank aus.

Am 5. Mai Nachmittag wurde mit den Schülern der Sekunden und Tertien ein Turnausflug über Markowitz, Raschütz, Adamowitz nach Mendza unternommen, an welchem sich der Rektor sowie die Herren Engemann, Dr. Faulde und Dr. Maydorn beteiligten. Die Rückfahrt erfolgte mit der Eisenbahn.

Am 15. Mai mußte Herr Kreis wegen Krankheit vertreten werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis 23. Mai.

Am 23., 24. und 25. Mai nahm der Rektor an der 8. schlesischen Direktoren-Versammlung, welche in Oppeln abgehalten wurde, teil. Die auf derselben verhandelten Themata waren folgende: 1. Sind die Bestrebungen zu billigen, die auf Herstellung der „Einheitsschule“ gerichtet

sind? 2. über Ziel und Methode des naturbeschreibenden Unterrichts auf Gymnasien, Realgymnasien und höheren Bürgerschulen. 3. Sind die öffentlichen Schulprüfungen an den höheren Lehranstalten beizubehalten, zu beschränken oder abzuschaffen? 4. Über die Notwendigkeit, eine richtige Aussprache des Lateinischen auf den höheren Lehranstalten herbeizuführen. Alle diese Themata waren vorher von dem Lehrerkollegium, die beiden ersten nach schriftlichen, die beiden anderen nach mündlichen Referaten beraten worden, und zwar hatten das Referat zu 1: Herr Dr. Gierth, zu 2: Herr Oberlehrer Ahtert, zu 3: Herr Henke und zu 4: Herr Engemann übernommen.

Vom 28. Mai bis zum 6. Juni war Herr Oberlehrer Ahtert zu einer Schwurgerichtssitzung einberufen worden.

Am 9. Juni Nachmittag fand ein gemeinschaftlicher Turnausflug aller Klassen statt. Unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferchors marschierten die Schüler um 2 Uhr von der Anstalt ab, führten bei der Aussicht im Stadtwalde unter Leitung des Rektors und des Herrn Dr. Faulde ein Kriegsspiel aus und rückten um 7 Uhr wieder in die Stadt ein.

Vom 14. Juni ab bis zum 8. August war Herr Dr. Maydorn zu einer militärischen Übung eingezogen.

Vom 16. bis 19. Juni war Herr Dr. Gierth beurlaubt.

Vom 20. bis zum 23. Juni mußte Herr Engemann wegen Krankheit vertreten werden.

Am 28. Juni war Herr Sämisch zu einer Schöffensitzung einberufen.

Am 30. Juni, Vormittags 9 Uhr, fand im Turnsaale der Anstalt eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich statt; die Festrede hielt der Rektor.

Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis zum 7. August.

Am 9. August fand die Vereidigung der Anstaltslehrer durch den Rektor statt.

Am 21. August unternahmen die einzelnen Klassen der Anstalt ihre Schulspaziergänge unter Führung ihrer Ordinarien. Die beiden Sexten gingen nach dem Stadtwald und der Aussicht, beziehungsweise nach Mendza. Die beiden Quinten marschierten über Markowitz und Raschütz nach Adamowitz und von dort nach Mendza, von wo sie gemeinschaftlich mit den Sertanern mit dem Abendzuge zurückführten. Die Quinta und Unter-Tertia marschierte über die Aussicht nach Lubom, und von dort über Felixhöhe und Pšehow nach Loslau, wo sie mit Musik eingeholt wurden. Nach dem Besuch des Stadtwaldes „Grodisko“ und des alten Burgturmes fuhrten sie über Annaberg mit der Bahn nach Ratibor zurück. Das weiteste Ziel hatten die Sekunden und die Ober-Tertia gewählt, welche auf einem großen Leiterwagen die Fahrt nach Troppau unternahmen. Dasselbst wurde die Jubiläums-, Kunst- und Gewerbe-Ausstellung unter kundiger Führung eines Komiteemitgliedes besichtigt, und sodann die Stadt mit ihren Promenaden, Schiller-Denkmal u. A. in Augenschein genommen. Nachmittags wurde noch eine Turnfahrt nach Grätz unternommen. Sämtliche Ausflüge waren von dem schönsten Wetter begünstigt.

Am 17. September war Herr Dr. Gierth beurlaubt worden.

Am 28. September hielt Herr Dr. Faulde auf dem Exerzierplatze bei Ostrog das Sommer-Schlussturnen ab.

Die Michaelisferien dauerten vom 29. September bis zum 10. Oktober.

Am 11. Oktober übernahm Herr Kaplan Robotta aus Altendorf den katholischen Religionsunterricht, der leider in den Monaten August und September hatte ausfallen müssen.

Vom 11. bis zum 20. Oktober war Herr Henke zu einer Schwurgerichtssitzung einberufen worden.

Am 18. Oktober Vormittag von 7—9 Uhr wurde im Turnsaale der Geburtstag des in Gott ruhenden Kaisers Friedrich durch eine Schulfeier begangen; die Rede hielt Herr Engemann.

Am 7. November war Herr Dr. Faulde beurlaubt.

Am 8., 9. und 10. November war Herr Dr. Heidler beurlaubt.

Am 15. November war Herr Sämisch zu einer Schöffensitzung einberufen worden.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis 6. Januar 1889.

Vom 7. Januar bis zum 2. Februar mußte Herr Henke wegen Krankheit vertreten werden.

Am 26. Januar vormittags 9 Uhr fand im Turnsaale die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Die Festrede hielt der Rektor.

Am 19. und 20. Februar war Herr Kreis beurlaubt.

Vom 20. Februar bis zum 1. März mußte Herr Henke wegen Krankheit vertreten werden.

Am 9. März vormittags 11 Uhr fand im Turnsaale eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an den Todestag des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I. statt; die Rede hielt Herr Kreis.

Am 11., 12., 13., 14. und 15. März wurden die schriftlichen Abiturientenarbeiten angefertigt.

Am 22. März, dem Geburtstage des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I., fand im Turnsaale vormittags 11 Uhr eine Gedächtnisfeier statt; die Rede hielt Herr Dr. Maydorn.

Vom 1. bis zum 10. April war Herr Engemann zu einer Schwurgerichtssitzung einberufen worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler während des abgelaufenen Schuljahres war ein im allgemeinen befriedigender; weniger günstig war derjenige der Lehrer. Die Anstalt hat leider im vergangenen Schuljahre auch den Tod zweier fleißiger und sittsamer Schüler zu beklagen, der Quartaner Georg Buchmann und Konrad Sadowski; ersterer starb nach schwerem Leiden am 30. Juni in Oberberg, letzterer verunglückte beim Baden in der Oder am 14. August.

Das Wohlwollen, welches die städtischen Behörden, wie bisher, so auch im abgelaufenen Schuljahre gegen das Realprogymnasium in so reichem Maße bethätigt haben, und wofür ihnen im Namen der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen wird, giebt der Hoffnung Raum, daß der Anstalt in nicht allzuferner Zeit ein Schulhaus zur Verfügung gestellt werden wird, das die für eine höhere Lehranstalt erforderlichen Räume, namentlich Aula und Turnhalle, besitzt.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1888/89.

	OII	UII	OIII	UIII	IV	Va	Vb	VIa	VIb	
1. Bestand am 1. Februar 1888	2	13	13	23	44	32	32	44	45	248
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1887/88	2	4	4	6	13	5	6	4	6	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	6	8	11	17	41	33	29	—	—	145
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1888	—	—	—	3	1	2	—	29	27	62
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	6	11	12	26	56	37	39	36	37	260
5. Zugang im Sommersemester 1888	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester 1888	1	3	3	9	4	5	5	1	4	35
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1888	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1888/89	5	8	9	18	53	34	34	36	33	230
9. Zugang im Wintersemester 1888/89	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1888/89	—	—	—	2	3	—	1	—	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1889.	5	8	10	16	50	34	33	36	32	224
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889.	17,4	15,11	16,3	14 11	14,2	12,7	13,4	12,4	12,3	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dijf.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	66	162	—	32	161	94	5
2. Am Anfang des Wintersemesters	62	138	—	30	151	77	2
3. Am 1. Februar 1889	62	133	—	29	149	73	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 10, Michaelis: 3; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 4, Michaelis: 3.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Da die mündliche Entlassungsprüfung erst am 5. April stattfindet, so kann über den Ausfall derselben in diesem Programm nicht mehr berichtet werden. Die Übersicht wird daher dem nächstjährigen Programme beigelegt werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar: Herr Engemann). Centralblatt, Jahrgang 1888. Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens, Jahrgang 1888. Herrigs Archiv, Jahrgang 1888. Monatschrift für das Turnwesen, herausgegeben von Euler und Eckler, Jahrgang 1888. Blätter für höheres Schulwesen, herausgegeben von Aly. Jahrgang 1888. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Jahrgang 1888. Deutsche Nationallitteratur, herausgegeben von Jos. Kürschner, Heft 412—491. Grimm, Deutsches Wörterbuch, die erschienenen Hefte. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Jahrgang 1888. Methwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen. II. Jahrgang 1888. — Gröber: Grundriß der romanischen Philologie, I. Bd. 1888. — Gödeke: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. 3 Bde. 1884—87. — Jahns Werke. Bd. 1 und 2. 1884—87. — Gespräche Friedrichs des Großen mit Henri de Satt. Leipzig 1885. — Busch: Unser Reichskanzler I. und II. — Schuster, J. Dr., Handbuch zur biblischen Geschichte, neubearbeitet von Dr. J. B. Holzemann, 4. Auflage, 2 Bde. — Knecht, Dr. Fr. Justus, Praktischer Kommentar zur biblischen Geschichte, 6. Auflage. — König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, 4. Auflage. — Schmitt, Dr. Jakob, Erklärung des mittleren Deharbeschen Katechismus. 2 Bde., 6. Auflage. — Wiese, Verordnungen und Gesetze, Abt. II., herausgegeben von Kübler 1886. — Friedrich der Große nach seinen Schriften u. s. w., Leipzig 1886. — Münch: Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. Berlin 1888. — Jäger: Geschichte der neuesten Zeit. I.—III. Bd. Berlin 1888. — Hallier: Flora von Deutschland, Bd. 1—30. 1880—87. — Leonhard: Die Einheitschule. Grünberg 1887. — Lyon: Handbuch der deutschen Sprache I. und II. Leipzig 1885. — Verhandlungen der V. Direktoren-Versammlung in Schlesien 1879. — Verhandlungen der Schlesienschen Direktoren-Versammlungen im Jahre 1867, 1870, 1873. — Dreger: Die Berufswahl im Staatsdienste. Leipzig 1887. — Uhlig: Einiges über Einheitschulen. Leipzig 1888. — Kunze Müller: Die Reform unseres höheren Schulwesens. Leipzig 1888. — Willkomm: Die Wunder des Mikroskopes. Leipzig 1871. (Geschenk des Kreis Schul-Inspectors Porske). — Zwick: Naturgeschichte der Pflanzen. Berlin 1887. — Lehmann: Geographisches Schulbuch. Berlin 1887. — Maydorn, Dr. Bernhard, Hilfsbücher für den deutschen Unterricht. (Geschenk des Verfassers). — Holland, A.: Vorschule oder Volksschule?

2. Schüler-Bibliothek. (Verwaltet durch die Herren Klassenlehrer). Rogge, Bernhard: Kaiserbüchlein 1797—1888. Rogge: Zur Erinnerung an den zweihundertjährigen Todestag des Großen Kurfürsten. Müller, Wilhelm: Kaiser Friedrich. Disselhof, Julius: Kaiserbüchlein oder Kaiser Wilhelms Lehr- und Meisterjahre. Roth: Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil. Roth: Die Römer in Deutschland. Swift: Gullivers Reisen, deutsch von Werner. Knighton: Erzählungen eines alten Seefahrers, deutsch von Meißner. Fr. Hoffmann: Fürchte Gott, thue recht, scheue niemand! Fr. Hoffmann: Die Rache ist mein. Hebel: Erzählungen des rheinländischen Hausfreunds. Cooper: Cononnet, deutsch von Höcker. Bird: Der Waldteufel, deutsch von Höcker. Marryat: Peter Simpel, bearbeitet von Höcker. Marryat: Jakob Ehrlich, bearbeitet von Höcker. Marryat: Japhet, der seinen Vater suchte, bearbeitet von Höcker. W. Petsch: Der eiserne Prinz. Brendel: Erzählungen aus dem Leben der Tiere, Geschenk des Quintaners Lange. Fritsch: Feldpostskizzen, Geschenk des Quintaners Raasch. Blankenstein: Sohn der Pfarrerswitwe, Geschenk des Quintaners Baag. Ramberg: Münchhausen,

Geschenk des Quintaners Jaithe. G. Höcker: Die Ansiedler in Canada. Jeanrenand: Der Herzog von Bretagne. Chr. v. Schmid: Rosa von Tannenburg. Messerer: Krieg und Frieden. Roschko: Der Halbmond vor Wien. Höcker: Jakob Ehrlich. Cooper: Lederstrumpfgeschichten I. und II. Teil, bearbeitet von G. Höcker. Cooper: Der rote Freibeuter. Richard Roth: Der Nordpolfahrer.

3. Physikalischer Apparat. (Verwalter: Herr Oberlehrer Ahtert). 100 Stück Batavische Glasthränen, 2 Stechheber, 2 Krypophor nach Wollaston, 1 Galvanoskop, 4 farbige Glastafeln, 1 achromatisches Mikroskop mit 3 Okularen. Ferner schenkte Herr Kreis Schul-Inspektor Porcke 1 Mikroskop mit 3 Linsensystemen und 3 Okularen und 30 Präparate.

4. Chemisches Laboratorium. (Verwalter: Herr Oberlehrer Ahtert). 1 Apparat für Kali nach Liebig, 2 Satz Kochbecher, 30 Stück Kochflaschen, 6 Kolben, 4 Kolbenträger, 1 Kühlapparat nach Mohr, 100 Stück Probiergläser, 50 Retorten, 2 Retortenhalter, 4 Röhrenträger, 3 Spatel, 2 Thermometer nach Celsius, 12 Gasentbindungsflaschen, 10 Vorlagen mit 2 Tuben, 2 Vorlagen mit 3 Tuben, 6 Cylinder, 1 Korkbohrschärfer, 1 Korkpresse, 1 Natriumlöffel, 2 Reagenzglashalter, 2 Paar Uhrgläser, 2 Klemmen dazu, 2 Porzellanretorten.

5. Naturhistorische Sammlung. (Verwalter: Herr Oberlehrer Ahtert). Podiceps cristatus, Haubentaucher (gestopft), Geschenk des Quintaners Pietruski. Ein Schildkrötengehäuse, Geschenk des Herrn Stadtrat Ackermann. 3 Kokons mit gesponnener Seide, Geschenk des Unter-Tertianers Scholtz. Mehrere Hautflügler und Zweiflügler, Geschenk des Unter-Tertianers Hemmig. Ein Skorpion aus Afrika, Geschenk des Herrn Bäckermeisters Paul Besta.

6. Zeichen-Apparat. (Verwalter: Herr Sämisch). Ein Säulenornament.

7. Musikalien. (Verwalter: Herr Kreis). Mohr, Kantate zum Orgelbuch. Hein, Sammlung von Volksesängen, 31 Exemplare.

8. Turn-Apparat. (Verwalter: Herr Dr. Faulde). Reparaturen. 60 Holzstäbe.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Kneuselsche Stipendium. Es erhielten auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums nach Beschluß des Wohlwöbllichen Magistrats die Obersekundaner Wilhelm Rauke und Karl Weise und der Obertertianer Hugo Reichel je 9 Mark.

2. Der Stipendienfond der Anstalt, welcher in der städtischen Sparkasse zinsbar angelegt ist, betrug zu Ostern vorigen Jahres 1027,07 Mark; derselbe ist durch die Zinsen und Zeugnisgebühren nunmehr auf die Höhe von 1071,30 Mark angewachsen.

3. Freischule. Ganze Freischule erhielten im abgelaufenen Schuljahre 11, halbe Freischule 11 Schüler.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 10. April werden die Versetzungen bekannt gemacht und die Schulzeugnisse ausgegeben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler, welche sich um 9 Uhr vormittags im Schulgebäude (Propsteiplatz) einzufinden haben. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen. Die Schüler müssen zu ihrer Aufnahme beibringen ein Zeugnis über ihren bisherigen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der bis dahin besuchten Anstalt, einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein, oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Es sind dann folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis

der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe grammatische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht in der Regel nur zu Anfang des Schuljahres, d. i. zu Ostern. Doch können ausnahmsweise auch im Laufe des Schuljahres und besonders zu Michaelis Schüler aufgenommen werden, welche auf Grund ihres Abgangszeugnisses von einer gleichartigen Schule oder der Aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie vollständig auf dem Standpunkt der Klasse stehen, in welche sie eintreten sollen.

Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre die Elementarschule besuchenden Söhne dem Realprogymnasium zuzuführen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß im allgemeinen der Elementarschüler die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die 3. Klasse (4. Schuljahr) durchgemacht hat, d. i. mit vollendetem 10. Lebensjahre. Es liegt im eigensten Vorteil der Eltern, diesen Zeitpunkt nicht zu veräumen, da bei späterem Eintritt in die höhere Schule der Knabe in der Regel zu alt ist, um letztere ganz oder auch nur zum größeren Teile durchzumachen. Jede private Vorbereitung für irgend eine Klasse über Sexta hinaus bleibt mehr oder minder einseitig und ist zu widerraten.

Schüler, welche von vornherein dazu bestimmt sind, nur bis nach erfolgter Konfirmation die Schule zu besuchen, sollten dem Realprogymnasium gar nicht erst zugeführt werden, sondern der für sie allein passenden Elementarschule. Wer nicht länger die Schule besucht, kann nur in den Elementarfächern etwas Nüchternes gelernt haben. Das Realprogymnasium kann in diesen Fächern ihre Schüler in derselben Zeit nicht so weit führen, weil es eine große Zahl von Stunden anderen Lehrgegenständen widmen muß, so von Sexta an wöchentlich 8 Stunden dem Lateinischen, von Quinta an außerdem noch 5 Stunden dem Französischen, von Tertia an, wenn diese Klasse überhaupt erreicht wird, 4 Stunden für Englisch. Das Realprogymnasium würde aber durch Wegbleiben dieser Schüler in seinen unteren und mittleren Klassen bedeutend erleichtert werden und die ihm wirklich zugehörigen Schüler besser fördern können.

Das Schulgeld, welches vierteljährlich im voraus zu entrichten ist, beträgt für **Einheimische 60 Mark**, für **Auswärtige 72 Mark jährlich**; wenn drei Brüder gleichzeitig die Anstalt besuchen, so hat der Dritte Freischule. Die Aufnahmegebühren betragen 3 Mark.

Freischule kann nur würdigen und bedürftigen Schülern, die Gewähr dafür bieten, daß sie die oberste Klasse der Anstalt durchmachen, in Aussicht gestellt werden. Schüler der Sexta erhalten daher überhaupt keine Freischule, Schüler der Quinta nur halbe Freischule.

Da die Schule vormittags und nachmittags 5 Minuten nach 7 (8) und nach 2 Uhr anfängt, so bitten wir das Haus, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Schüler nicht früher als 5 Minuten vor dem Vollschnage sich einfinden. Wir haben im allgemeinen viel mehr darüber zu klagen, daß die Schüler zu früh aus dem Hause entlassen werden, als daß sie zu spät kommen. Da das Schulhaus erst 5 Minuten vor dem Schnage geöffnet wird, so richten wir an die Eltern und Pensionsgeber die Bitte, ein zu frühes Weggehen aus dem Hause, so bequem es auch manchmal sein mag, die Kinder früher zu entlassen, der nötigen Ordnung zuliebe nicht zu dulden.

Schließlich werden die Eltern ersucht, den Anmeldetermin genau innezuhalten. Bei den beschränkten Raumverhältnissen kann eine verspätete Anmeldung, besonders für die drei unteren Klassen, leicht Abweisung zur Folge haben.

Der Rektor des Realprogymnasiums
Dr. G. Knape.

der Redeteile, eine leserliche und reinliche Hand nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechenarten. Schüler geschieht in der Regel nur zu Anfang des Schuljahres und bei Wiederholungen. Auf Grund ihres Abgangszeugnisses von einer Klasse wird festgestellt, daß sie vollständig auf dem Standpunkt der Klasse sind.

Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihren Kindern ein Realprogymnasium zuzuführen, werden darauf aufmerksam gemacht, die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, d. i. mit vollendetem 10. Lebensjahre den Eintritt in die Sexta nicht zu versäumen, da bei späterem Eintritt die Vorbereitung desto länger dauert, als wenn der Schüler zu dem Zeitpunkt, zu dem er in die Sexta eintritt, die erforderlichen Kenntnisse schon erworben hat.

Schüler, welche von vornherein das Realprogymnasium besuchen, sollten dem Realprogymnasium allein passenden Elementarschule. Wer nicht in der Elementarschule etwas Nüchternes gelernt haben. Das Realprogymnasium ist nicht so weit führen, weil es eine große Zeit von Sexta an wöchentlich 8 Stunden dem Französischen, von Tertia an, wenn diese Klasse dem Realprogymnasium würde aber durch Wegbleiben der Französischen bedeutend erleichtert werden und die ihm wirkliche Vorbereitung erleichtert werden.

Das Schulgeld, welches vierteljährlich beträgt, für **60 Mark**, für **Auswärtige 72 Mark** jährlich, so hat der Dritte Freischule. Die Aufnahme in die Freischule kann nur würdigen und bei der Freischule, in der obersten Klasse der Anstalt durchmachen, in der untersten Klasse überhaupt keine Freischule, Schüler der Quinta und Sexta.

Da die Schule vormittags und nachmittags von 8 bis 12 Uhr so bitten wir das Haus, dafür Sorge zu tragen, daß die Schüler zu früh aus dem Hause entlassen werden, erst 5 Minuten vor dem Schlage geöffnet wird, so daß ein zu frühes Weggehen aus dem Hause, so daß die Schüler der nötigen Ordnung zuliebe nicht zu früh entlassen werden.

Schließlich werden die Eltern ersucht, die bei den Raumverhältnissen kann eine verspätete Anmeldung zur Folge haben.

Schließlich werden die Eltern ersucht, die bei den Raumverhältnissen kann eine verspätete Anmeldung zur Folge haben.

grammatische Fehler die Aufnahme neuer Schüler können ausnahmsweise angenommen werden, welche die Prüfung nachweisen, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen.

Söhne dem Realprogymnasium oder Elementarschüler (Schuljahr) durch die Eltern, diesen Eltern in der Regel zu empfehlen, die private Vorbereitung zu unterstützen, die Eltern zu widerraten.

Die Konfirmation die Eltern sollen für sie in der Elementarschule oder in der Realprogymnasium Schüler in derselben Klasse widmen muß, die Eltern noch 5 Stunden dem Realprogymnasium für Englisch. Das Realprogymnasium in der mittleren Klassen soll die Eltern unterstützen.

für **Einheimische** Schüler die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen.

Die Eltern sollen die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen.

Die Eltern sollen die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen.

Die Eltern sollen die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen.

Die Eltern sollen die Anstalt besuchen, die Eltern sollen die Anstalt besuchen.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 16 Y B 17 18 19

R G B W G K C Y M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007